



27.06.2017

Von [Nadine Sapotnik](#)

Fischer diskutieren mit Politiker

Im Herbst soll es eine Anhörung im Landtag geben – Aquakultur an Land ist Variante für Fischer



Warten auf die Anhörung im Herbst: Andreas Knoblauch (von links), Reto Leuch, Elke Dilger, Reinhold Pix, Antje Boll, Thomas Lang und Bertram Wanner. (Foto: Nadine Sapotnik)

Uhldingen-Mühlhofen / sz Im Herbst soll es eine Anhörung der Berufsfischer sowie von weiteren Experten zum Thema Aquakultur im Bodensee geben. Das versprach Reinhold Pix (Grüne), Abgeordneter im Landtag, beim Treffen mit Elke Dilger, der Vorsitzenden der badischen Berufsfischer am Bodensee. „Die Anhörung soll meinungsbildend sein“, sagte Pix. Dann solle in der Politik entschieden werden.

Dilger und Pix trafen sich noch einmal, um über den Wunsch der Berufsfischer zu sprechen, keine Aquakulturen im Bodensee zu zulassen. Bei dem Treffen waren auch die beiden Berufsfischer Andreas Knoblauch aus Uhldingen-Mühlhofen dabei sowie Reto Leuch aus der Schweiz. Auch die beiden Sportangler aus Konstanz Thomas Lang und Bertram Wanner sowie Antje Boll vom Regionalverband Bodensee-Oberschwaben des BUND und der Bürgermeister von Uhldingen-Mühlhofen, Edgar Lamm, diskutierten gemeinsam über das Thema.

Im Koalitionsvertrag zwischen Grünen und CDU sei vereinbart, den Berufsfischern zu helfen. „Wir wollen sie in keinem Fall im Regen stehen lassen“, sagte Pix. In den vergangenen Jahren ist der Ertrag von Bodenseefischern stark zurückgegangen. Deshalb sei es jetzt an der Zeit, Entscheidungen zu treffen. Pix stelle sich die Frage, ob die Forschungsergebnisse ausreichend sind. Ihm fehle auch eine Modulation. „Die muss es geben, bevor Pilotprojekte starten“, sagte Pix.

Der Tenor der Diskussionsgruppe war deutlich: Niemand wünscht sich Aquakulturen, der einen Bezug zum Bodensee hat. Kein Angler, kein Fischer, kein Sportler – auch im Hinblick auf die Touristen sollten keine Netzgehe entstehen. Kritisch sahen die Diskutanten auch die Gründung einer Genossenschaft, die sich für die Aquakulturen einsetzt. „In dieser Genossenschaft sind nur wenige Seenanlieger“, sagte Sportangler Thomas Lang.

Eine Variante, die für die Fischer durchaus vorstellbar sei, so Dilger, ist eine Kreisströmungsanlage. Eine solche Anlage ist eine Aquakultur an Land. Durch diese würden die Wildfische nicht gefährdet werden. Die Fischer fürchten, dass bei Netzgehegen im See Krankheiten von den dort gefangenen Fischen auf die Wildfische übertragen werden könnten. Diese Alternative müsse noch einmal geprüft werden „Bisher ist die nicht wirtschaftlich“, sagte Pix.

Dilger ist zufrieden mit dem Treffen. „Wir waren breit aufgestellt. Das zeigt, dass wir gehört werden“, sagte sie. Das sei eine gute Entwicklung. „Die Entscheidungen, die wir jetzt treffen, sind welche für die kommenden Jahrzehnte“, sagte sie.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Fischer-diskutieren-mit-Politiker-_arid,10691861_toid,821.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.